



Die Jubelkonfirmanden vor der Erlöserkirche.

FOTO: JÖRG WÖLTCHE

# Konfirmationsjubiläum gefeiert

Teilnehmer in der Erlöserkirche reisten zum Teil von weit her an

**BAD KISSINGEN (sh)** In der Erlöserkirche wurde Goldene, Diamantene, Eiserne, Gnaden- und Kronjuwelkonfirmation gefeiert. Goldene Konfirmation feierten elf Jubilare. 13 diamantene Jubilare hatten sich auf den Weg nach Bad Kissingen gemacht, sogar aus Alabama, USA, war eine Teilnehmerin angereist. Das Eiserne Konfirmationsjubiläum feierten sechs Personen, zwei Jubelkonfirmanden waren 1947 konfirmiert

worden und feierten Gnadenkonfirmation.

Die älteste Jubelkonfirmandin war während des 2. Weltkrieges eingeseget worden und blickte auf 75 Jahre zurück.

Den Festgottesdienst hielten Pfarrerin Christel und Pfarrer Friedrich Mebert. Musikalisch wurde er von Kirchenmusikdirektor Jörg Wöltche gestaltet und von einem Kurgast (Trompete). Nach dem Gottesdienst

ging es zum gemeinsamen Mittagessen.

Wie bei einem Klassentreffen wurden alte Erinnerungen ausgetauscht, Bilder von früher betrachtet und so manches „weißt du noch“?, war zu hören. Der Tag klang aus mit einem Kaffeetrinken.

So manche Verabredung wurde getroffen, für ein Wiedersehen bald oder spätestens beim nächsten Jubiläum.

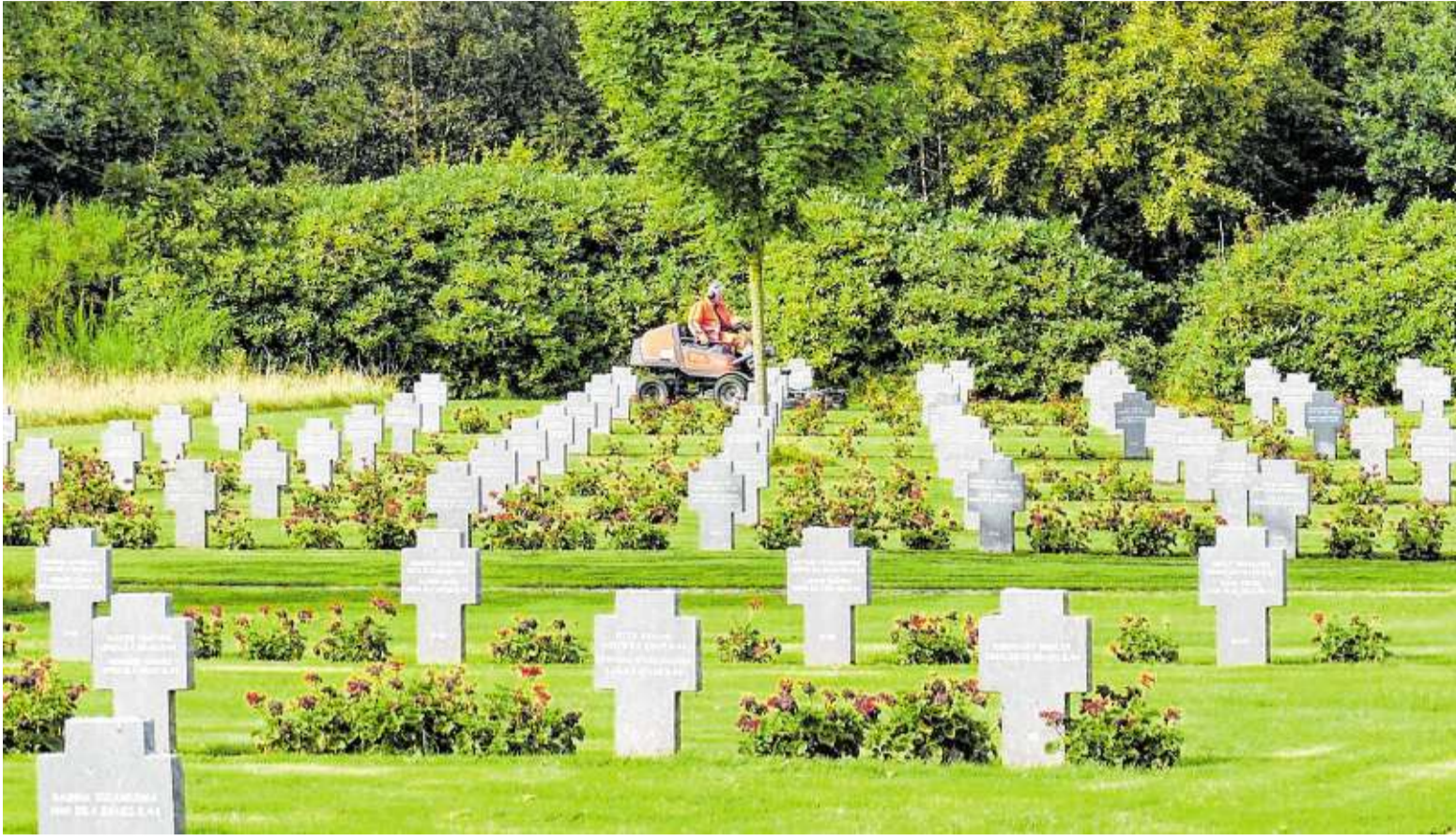
# Gefallene und Opfer mahnen

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge pflegt Ruhestätten in vielen Ländern

Von unserem Mitarbeiter  
EDGAR BARTL

**LKR. BAD KISSINGEN** Der exakt getrimmte Rasen ist dicht wie ein Teppich, die zahllosen Steinkreuze sind makellos sauber, Blumen leuchten rot in der Sonne. Wilhelm Weidinger, Vorsitzender des Landesverbandes Bayern im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge ist angetan. So wie der Soldatenfriedhof in der dänischen Hafenstadt Esbjerg sollten sich alle Gedenkstätten im In- und Ausland präsentieren. Denn sie mahnen nicht nur zum Frieden, sie sind nicht nur letzte Ruhestätte für Millionen gefallener Soldaten. Die hier geleistete Arbeit, so Weidinger, werde angesichts der zunehmenden Fremden- und Ausländerfeindlichkeit immer wichtiger.

Auch viele zivile Opfer der Gewalt wurden in Skandinavien bestattet. So heißt die Anlage im nahen Oksbol im Volksmund „Friedhof der Großmütter und Babys“. Hier befinden sich in einer Reihe die Gräber von fünf Familienmitgliedern: Die drei Kinder Birgit Sahn (zehn Monate), Ludwig (zwei Jahre), Eleonora (drei), ihre Mutter Ilse (45) und Oma Hedwig (71) haben zwar die Flucht aus Ostpreußen überlebt, nicht aber die ersten Nachkriegsmonate in Dänemarks größtem Flüchtlingslager. Nur der Vater, den die Kriegswirren nach Baden-Württemberg verschlagen hatten, hat überlebt.



In einem hervorragenden Zustand befindet sich der Soldatenfriedhof von Esbjerg an der dänischen Nordseeküste. Diese Pflege wird vor allem mit den Sammlungsergebnissen finanziert. FOTOS (3): EDGAR BARTL

## Gut zwei Millionen Euro im Jahr

Für den Volksbund ist es Ehrensache, dass über solche Schicksale kein Gras wächst. Deshalb werden die Soldatenfriedhöfe im Ausland von ihm aufwändig und sorgfältig gepflegt. Das aber hat seinen - nicht geringen - Preis. Zur Finanzierung seien die Herbstsammlungen unverzichtbar, sagt Landesgeschäftsführer Jörg Raab. Sie seien „eine Haupteinnahmequelle“ und erbrächten Jahr für Jahr gut zwei Millionen Euro.

Das ist auch und gerade solchen „Überzeugungstätern“ wie Georg Ludwig Röding (52) zu verdanken. Der Oberstabsfeldwebel ist „Spieß“ im Offiziersanwärter-Bataillon (OA) in Hammelburg und seit 22 Jahren als Sammlungsleiter - höchst erfolgreich - tätig. In dieser Zeit haben er und seine Mitstreiter in den Landkreisen Bad Kissingen, Aschaffenburg und Main-Spessart gut 1,2 (!) Millionen Euro zusammengetragen. Röding kam nach einem Einsatz für den Volksbund in Georgien zu diesem „Job“, den er seither „gerne und aus Überzeugung“ ausübt.

Der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Simon Leidner, unterstützt das Engagement. Er nennt die Zusammenarbeit mit dem Volksbund einen „wichtigen Beitrag zum sinnvollen Gedenken an die Opfer der vergangenen Kriege“.



Oberstabsfeldwebel Georg Ludwig Röding - hier am Friedhof am Felschen - und seine Helfer im Standort Hammelburg haben in den letzten 22 Jahren rund 1,2 Millionen Euro für den Volksbund Kriegsgräberfürsorge gesammelt. Er mache diese Arbeit „gerne und aus Überzeugung“.

Sie trage weiterhin zur Versöhnung über den Gräbern bei. Deren Wichtigkeit wolle er, so Leidner, den künftigen Offizieren so früh wie möglich verdeutlichen und bei ihnen so Verständnis wecken für die Kooperation.

Beim Gefreiten Lorenz Schumann ist das gelungen. Der angehende Offizier sammelt demnächst erstmals - freiwillig und in der Freizeit - für den guten Zweck. Die Arbeit des Volksbundes sei für ihn auch ein Anreiz, dafür zu sorgen, dass später einmal seine Kameraden aus möglichen Einsätzen unversehr zurückkehren.

So lange das so ist, kann der Landesband verkraften, dass die Zahl der

Sammler rückläufig ist. Geschäftsführer Raab, der die Jugend- und Bildungsarbeit intensivieren will, er setzt auf die Jüngeren. Vor allem beim Engagement der Schulen sei „noch viel Luft nach oben“.

Das gilt offenbar auch für die Soldatenfriedhöfe in Deutschland. Sie werden von den jeweiligen Kommunen betreut, der Staat trägt die Kosten; bundesweit ist das 22 Millionen Euro im Jahr. Das klappt wohl nicht überall so gut wie im Landkreis Bad Kissingen. Vorsitzender Weidinger und Raab sehen hier und da durchaus noch Verbesserungsmöglichkeiten. Das gilt auch für den großen Soldatenfriedhof am Felschen im Lager



An die vielen Toten der deutschen U-Boot-Waffe erinnert die Gedenkstätte Möltentort bei Kiel. Hier sind mehr als 35 000 Namen von Gefallenen auf Bronzetafeln verewigt. Makaber: Nur einen Steinwurf weit weg flattert vor einem Kiosk die Reichskriegsflagge.

Hammelburg, um den sich der Landkreis Bad Kissingen kümmert.

An der Pflege ist nichts auszusetzen. Dennoch, so Raab, bestehe an der Ruhestätte von 3031 russischen Kriegsgefangenen und 427 deutschen Soldaten „mittelfristig Handlungsbedarf“. Die Ausstattung sei nicht mehr zeitgemäß und die russische Regierung wünsche eine bessere Kennzeichnung der Namen. Hier fanden bereits erste Gespräche statt.

1919 wurde der Volksbund Kriegsgräberfürsorge als einer der ersten Bürgerinitiativen in Deutschland gegründet. Die Organisation mit Sitz in Kassel hat knapp 400 000 aktive Förderer, 560 haupt- und mehr als 9000

ehrenamtliche Mitarbeiter. In jedem Bundesland gibt es einen Landesverband. Der bayerische gliedert sich in acht Bezirks-, 80 Kreis- und 2208 Ortsverbände mit 2700 Ehrenamtlichen und 83 000 Mitgliedern. Im Landkreis Bad Kissingen existieren fünf Kriegsgräberstätten.

Der Volksbund kümmert sich um etwa 2,7 Millionen Kriegstote beider Weltkriege auf 832 Kriegsgräberstätten in 45 Staaten auf mehreren Kontinenten.

**Die Herbstsammlung** findet heuer vom 20. Oktober bis 5. November statt. Eine Gräbersuche ist online auf [www.volksbund.de](http://www.volksbund.de) möglich.

## Vorschau

**Skireise zur Saisonöffnung**  
**BAD KISSINGEN** Der Ski-Club Bad Kissingen veranstaltet zur Saisonöffnung eine Skireise von Freitag, 24., bis Sonntag, 26. November, nach Neustift/Osterreich. Das Ski-Gebiet ist der sehr schneesichere Stubai Gletscher. Informationen sind erhältlich unter [www.sc-bad-kissingen.de](http://www.sc-bad-kissingen.de). Anmeldungen sind möglich unter [skifahren@sc-badkissingen.de](mailto:skifahren@sc-badkissingen.de).

**Geistig und körperlich fit bleiben**  
**BAD KISSINGEN** Die Seniorengruppe „Mach mit“ hilft älteren Menschen Vitalität und Lebensfreude zu erhalten. So beginnt eine Woche bei „Mach mit“ montags ab 10.30 Uhr mit einer Stunde Gymnastik. Jede erste und dritte Woche im Monat, also auch am 16. Oktober, ist montags ab 15 Uhr ein heiteres Gedächtnistraining. Das Veeh-Harfen-Ensemble, das donnerstags ab 15 Uhr übt, setzt sich aus Senioren zusammen, die erst vor wenigen Jahren die Veeh-Harfe zu spielen begannen. Freitags wird bei „Mach mit“ gesungen, und zwar ab 14.30 Uhr. Weitere Info gibt es im Mehrgenerationenhaus, Tel.: 0971/ 699 33 81, und unter [www.mgh-badkissingen.de](http://www.mgh-badkissingen.de).

**Wanderausstellung zum Thema Demenz**  
**BAD KISSINGEN** Mit der Wanderausstellung „Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz“ hat das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege eine Ausstellung ins Leben gerufen. Von Montag, 16. Oktober, bis Samstag, 4. November, wird sie in der Wandelhalle in Bad Kissingen gezeigt. Eröffnung ist am Montag, 16. Oktober, um 16 Uhr, und zwar mit einer Besonderheit: An diesem Nachmittag hat ein selbstproduzierter Film des TV-Bad Kissingen Teams aus dem Jugend- und Kulturzentrum Premiere. Monatlang haben sich die jungen Menschen unter Anleitung des Medienpädagogen Philipp Pfühl mit dem Thema „Demenz“ beschäftigt und einen etwa acht Minuten langen Film dazu gedreht. Kinder des Montessori Kinderhauses B haben bei der Ausstellung mitgewirkt und Plakate entworfen.

**Rosenkranzfest mit der Blaskapelle**  
**ASCHACH** Das Rosenkranzfest feiern die Gläubigen am Sonntag, 15. Oktober, um 9.45 Uhr in Aschach. Gestaltet wird die Messfeier von Pfarrer Michael Kubatko und der Blaskapelle Aschach. Um 14 Uhr wird die Rosenkranzandacht durch den Kirchenchor begleitet.

**Weder Pfarrfest noch Erntedankessen**  
**STRALSACH** Das für Sonntag, 15. Oktober, geplante Erntedankessen in der alten Schule muss krankheitsbedingt entfallen. Das Pfarrfest selbst wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Der neue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

**Mit einer Blutspende anderen helfen**  
**WALDFENSTER** Frauen können viermal, Männer sechsmal innerhalb von zwölf Monaten Blut spenden. Wer anderen helfen will, kann dies am Montag, 16. Oktober, im Pfarrgemeindezentrum tun. Von 17.30 bis 20 Uhr besteht dort die Möglichkeit zur Blutspende.

**Kein Treffen der Gruppe Restless Legs**  
**BAD KISSINGEN** Normalerweise wäre das nächste Treffen der Restless-Legs-Syndrom-Selbsthilfegruppe am Samstag, 21. Oktober, vorgesehen. Es entfällt aber diesmal, da die Gruppenleiterin wegen Operation und anschließender Rehabilitationsmaßnahme ausfällt. Sie gibt weitere Treffen in der Zeitung bekannt.

**Haltestelle außer Betrieb**  
**WALDFENSTER** Während der Vollsperrung der Strecke Platz - Waldfenster von Donnerstag, 19. Oktober, bis Mittwoch, 25. Oktober, kann die KOB GmbH die Haltestelle Waldfenster nicht bedienen. Die Fahrgäste sollen in dieser Zeit den Fahrplan 8190 Bad Kissingen - Waldfenster (und zurück) der Firma Wolf, Münsterstadt nehmen, die Fahrzeiten sind im Aushang an der Haltestelle Waldfenster ausgelegt. Die KOB GmbH bittet die Fahrgäste um Verständnis.



Die Jubelkonfirmanden vor der Erlöserkirche.

FOTO: JÖRG WÖLTSCHE

## Konfirmationsjubiläum gefeiert

Teilnehmer in der Erlöserkirche reisten zum Teil von weit her an

**BAD KISSINGEN** (sh) In der Erlöserkirche wurde Goldene, Diamantene, Eisenerne, Gnadens- und Kronjuwelkonfirmation gefeiert. Goldene Konfirmation feierten elf Jubilare. 13 diamantene Jubilare hatten sich auf den Weg nach Bad Kissingen gemacht, sogar aus Alabama, USA, war eine Teilnehmerin angereist. Das Eisenerne Konfirmationsjubiläum feierten sechs Personen, zwei Jubelkonfirmanden waren 1947 konfirmiert

worden und feierten Gnadenskonfirmation.

Die älteste Jubelkonfirmandin war während des 2. Weltkrieges eingesetzt worden und blickte auf 75 Jahre zurück.

Den Festgottesdienst hielten Pfarrerin Christel und Pfarrer Friedrich Mebert. Musikalisch wurde er von Kirchenmusikdirektor Jörg Wöltche gestaltet und von einem Kurgast (Trompete). Nach dem Gottesdienst

ging es zum gemeinsamen Mittagessen.

Wie bei einem Klassentreffen wurden alte Erinnerungen ausgetauscht, Bilder von früher betrachtet und so manches „weißt du noch?“, war zu hören. Der Tag klang aus mit einem Kaffeetrinken.

So manche Verabredung wurde getroffen, für ein Wiedersehen bald oder spätestens beim nächsten Jubiläum.

## Neuer Kleinbus für die Jugendarbeit

Neues Gefährt kann von Vereinen geliehen werden

**BAD KISSINGEN** (kv) Vereine, Verbände und weitere Institutionen aus dem Bereich der Jugendarbeit können ihn nutzen: Den neuen Bus des Kreisjugendrings (KJR) des Landkreises.

Der Ford Transit gehört bereits seit Anfang August zur Flotte des KJR. Die Sparkasse Bad Kissingen bezuschusste die Anschaffung mit 10 000 Euro. Der Restbetrag wurde über den Landkreis bzw. dessen Bezuschussung an den KJR finanziert.

„Ich bedanke mich bei der Sparkasse für die finanzielle Unterstützung, die letztendlich den Kindern und Jugendlichen in der Region zu Gute kommt“, freut sich Landrat Thomas Bold.

Der Kreisjugendring hat zwei Kleinbusse, die jährlich jeweils eine Strecke von rund 20 000 Kilometer für die Jugendarbeit zurücklegen. Die beiden Busse gehören zum Verleihangebot des KJR. Weitere Infos: [www.kjr-kg.de](http://www.kjr-kg.de).



Landrat Thomas Bold (von links), KJR-Vorstandsvorsitzender Klaus Kippes, KJR-Geschäftsführer Christoph Stürmer, Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Roland Friedrich. FOTO: LENA PFISTER